

76n 324 63n

**Den Subventionsabbau
umfassend voranbringen**

Schriftenreihe: Band 44

Inhalt

I. Warum Subventionsabbau?	9
Subventionen selten gerechtfertigt – Subventionsabbau erhöht das Wachstum	
II. Subventionen werden unterschiedlich definiert	11
Abgrenzungsprobleme – Unterschiedliche Volumina bei unterschiedlichen Subventionsbegriffen: Europäische Beihilfenaufsicht, Subventionsbericht der Bundesregierung und die Definition des Kieler Instituts für Weltwirtschaft – Rechtfertigungszwang für staatliche Eingriffe	
III. Entwicklung der Subventionen	16
Zeitliche und sektorale Verteilung der Subventionen – Die größten Finanzhilfen und Steuervergünstigungen – Subventionen im internationalen Vergleich	
IV. Rechtfertigung von Subventionen braucht strenge Kriterien	20
1. Marktversagen	21
Positive externe Effekte – Negative externe Effekte – Informationsprobleme	
2. Strategische Industriepolitik	25
Subventionen für Schlüsselindustrien? – Unterstützung wegen hoher Anfangsrisiken? – Hilfen für strategische Handelsvorteile?	
3. Subventionen als Instrument der Verteilungspolitik und des Konfliktausgleichs?	26
4. Meritorische Güter	28
5. Fazit: Subventionen müssen die Ausnahme bleiben	28

V. Subventionsprogramme in Deutschland auf dem Prüfstand	29
1. Subventionierung des Steinkohlenbergbaus	29
Kohlenbeihilfen betragen 2,7 Mrd. Euro im Jahr 2005 – Tragfähige Rechtfertigungsgründe liegen nicht vor	
2. Agrarsubventionen	31
Die Marktordnungsausgaben für Deutschland betragen 6,8 Mrd. Euro im Jahr 2003 – Entscheidend ist die Art des Eingriffs	
3. Subventionen im Verkehrssektor	33
Staatliche Hilfen für die Bahn, für die Magnetschwebbahn, für die Luftfahrtindustrie und für den Schiffbau	
4. Subventionen im Wohnungssektor	36
Von der Eigenheimzulage über die Förderung des Bausparens bis zu Zinszuschüssen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	
5. Subventionen für erneuerbare Energien und Energieeinsparung	36
Die Kombination von Einspeisungsvergütungen und Emissionszertifikaten verursacht Ineffizienzen – Weitere Subventionen für erneuerbare Energien und für die rationellere Energieverwendung	
6. Subventionen für den Mittelstand und die Innovationsförderung	39
Subventionsprogramme für kleine und mittlere Unternehmen sind unüberschaubar und lenken Innovationen in falsche Richtungen	
7. Subventionen im Rahmen der Regionalpolitik	40
Beteiligungen des Bundes an regionalpolitischen Maßnahmen der Länder aus ökonomischer Sicht fragwürdig	

8. Weitere Steuervergünstigungen	41
Steuerfreiheit der Zuschläge für die Nacharbeit – Sonstige Vergünstigungen im Rahmen der Einkommensteuer – Umsatzsteuervergünstigungen – Vergünstigungen bei der Ökosteuer	
VI. Subventionsabbau	45
1. Subventionsabbau zwecks Haushaltskonsolidierung?	46
2. Subventionsabbau nur in Phasen der Hochkonjunktur?	47
3. Warum kommt der Subventionsabbau nicht voran?	48
VII. Strategien und institutionelle Regelungen zur Kontrolle der Subventionen im politischen Prozess	49
1. Institutionelle Regelungen zur langfristigen Beschränkung der Subventionsvergabe	49
Subventionsverbot – Sunset-Legislation	
2. Kurzfristig orientierte Strategien zur Vorgehensweise beim Subventionsabbau	51
Rasenmähermethode – Deckelung des aggregierten Subventionsvolumens	
VIII. Konsequenzen für die Umsetzung der Subventionskontrolle und des Subventionsabbaus in Deutschland	52
1. Bestehende institutionelle Regelungen zur Subventionsbegrenzung	52
Begrenzung der Staatsverschuldung – Europäische Beihilfenaufsicht – Haushaltsgrundsätzegesetz – Verfahren zur Subventionskontrolle	

2. Vorschlag: Ein Subventionsbegrenzungsgesetz	54
Gesetzliche Verankerung der Subventionskontrolle – Grundsätzliches Subventionsverbot mit Erlaubnisvorbe- halt – Konkurrentenklage – Subventionskontrollrat	
3. Eine Liste für den Subventionsabbau	57
Kurzfristiger Abbau wegen verbindlicher Zusagen nicht möglich – Abschaffungen können auch neuen Finanzbe- darf begründen	
Zusammenfassung	73